Werkbezeichnung
Bildnis Isabel Parreño Arce, Ruiz de Alcaron y Valdes, verehelichte Marquesa de Llano (1751-1823)

Werknummer
DW_359

GND-Nummer (Werk)
http://d-nb.info/gnd/128096457X

Werktyp
Bildnis

Ikonographische Systematik
Weibliche Bildnisse

Entstehung

Künstler/Urheber

Künstler
Mengs, Anton Raphael

Material/Technik
Öl

(Bild-)Träger
Leinwand

Maßangabe(n)
212 x 140 cm

Abbildungen

Abbildung

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1250499

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution
Museum und Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau/ Glauchau

Inv.-Nr.
VK1/300

Objektart
Ölgemälde

Gattung
Bildnis

Zum Werk

Verfasserin
Roettgen, Steffi

Kommentar

Aus einem Brief des Fürsten Otto Viktor II. von Schönburg Waldenburg an Wilhelm von Bode geht hervor, dass das damals zuschreibungslose Bildnis aus „altem spanischen Adelsbesitz“ stammte. Er hatte es wohl zeitnah anlässlich der Umbau- und Erweiterungsbauten in Schloss Waldenburg zusammen mit weiteren spanischen Gemälden, um deren genauere Einordnung er den Museumsmann bat, aus einer spanischen Quelle erworben.

Die Bestimmung des Gemäldes als Wiederholung des Bildnisses der Marquesa de Llano in der Academia de San Fernando in Madrid geht auf Robby Joachim Götze M. A. zurück, Kustos am Museum in Glauchau.

Bei nahezu identischen Proportionen bleiben die Abmessungen unter denen der Erstversion. Obwohl in der Höhe um 38 cm reduziert, ist diese Differenz visuell jedoch weniger auffällig als die Veränderungen der seitlichen Partien, wenngleich hier die Reduktion gegenüber der Madrider Version nur 8 cm beträgt. Das Geländer, auf dem der Papagei sitzt, weist ein eisernes Element mehr auf als in der Madrider Version und auf der rechten Seite wurde der hohe Steinsockel erheblich beschnitten, so dass die auf ihm postierte riesige Vase bis auf ein Stück des Fußes entfiel, was der Dargestellten mehr freien Raum gibt. Ihre Figur, die dank dieser Veränderungen aus der Mittelachse nach rechts gerückt ist, gewinnt auf diese Weise mehr Spielraum, was auch an der größeren Standfläche deutlich wird. Insgesamt bewirken diese in der Sache geringfügigen Veränderungen eine stärkere Betonung der Landschaftselemente und geben dem Bildnis eine stärkere poetische Komponente.

Aus diesem Befund ergibt sich, dass es sich um eine eigenhändige Variante handeln muss, zumal die malerische Qualität der Madrider Version ebenbürtig ist. Das Bildnis dürfte daher identisch sein mit der zweiten Version des Bildnisses, die in der spanischen Ausgabe der Schriften von Mengs erwähnt wird. Der diesbezügliche Passus lautet: „Dos Quadros iguales repetidos con el retrato de cuerpo intero de la Marquesa de Llano vestida de Mascara en traje de Maja: alto siete pies y catorze dedos, y ancho cinco pies y seis dedos.” (Azara, Obras, 1780, p. XLIX, n. 60). Für wen die zweite Version angefertigt wurde, verrät Azara nicht, aber seine Maßangaben für das Bildnis kommen den Abmessungen der Zweitversion wesentlich näher als der Erstversion. Umgerechnet in cm (27,8 = 1 pied, 2 cm = 1 dedo) ergibt sich eine Bildgröße von 222,6 x 151 cm.

Carlo Giuseppe Ratti überliefert, dass die zweite Version für Azara angefertigt worden war. Er schreibt dazu: „terminò in Roma il ritratto a figura intiera della Signora Cecilia de Lliano, vestita da maschera e in atto di ballare il faldango, e dello stesso ne fece una replica per il sig. De Azzara Ministro in Roma della S. M. Cattolica” (Ratti 1779, S. VIII). Da Ratti während dieser Jahre selbst eine Kopie des Bildnisses für den Marchese Carlo Cambiaso in Genua angefertigt hat (Roettgen 1999, Kat. 260 WK 2), kann er im Hinblick auf die Existenz einer Zweitversion als verlässliche Quelle gelten, nicht aber für ihren Auftraggeber. Dies geht aus dem Briefwechsel zwischen Azara und José Agustín de Llano in den Jahren 1771 und 1772 hervor (Jordan de Urries y de la Colina 1996, S. 92-93). Azara fungierte lediglich als Vermittler des Auftrages für den Schwager der Dargestellten, D. Sebastian de Llano y de la Cuadra, Conde de Santa Fe (1736-1793), der am 27. Juli 1772 in diplomatischer Mission an den schwedischen Hof beordert wurde , wo er am 13. Dezember 1772 eintraf. 1779 wurde er zum Ministro plenipotenziario in Den Haag ernannt, wo er bis zu seinem Tod lebte. Dass sich das Bildnis der Isabel de Llano nach seinem Tod in Amsterdam befand, geht aus dem Bericht des dänischen Diplomaten Hernan Schubart hervor, der es dort am 3. Juni 1799 sah und sehr beeindruckt von der Ähnlichkeit des Bildnisses mit der Dargestellten war, die er persönlich kannte. Da die 1787 in Maastricht geschlossene Ehe von Sebastiano de Llano mit Philippina Elisabeth Maria Anna Crescentia geborene Freiin Adelsmann von Adelmannshausen (1759-1832) ohne Nachkommenschaft blieb, dürfte das Bildnis spätestens nach dem Tod der Witwe (22. 01. 1832 in Hohenstadt bei Ellwangen) nach Spanien zurückgekehrt sein.

Aufgrund dieses Sachverhaltes ist die 1999 von mir geäußerte Vermutung hinfällig, wonach die

verkleinerte und auf der Erstversion basierende Kopie im Rijksmuseum in Amsterdam (Kat. 160 WK 1) mit dem Bildnis ehemals im Besitz von Sebastián de Llano identisch sein könnte, das sich 1799 in Amsterdam befand.

Zustand

Ca. 1910 restauriert und doubliert durch Gustav Löhr, der seit 1905 in Dresden eine Anstellung als zweiter Malerrestaurator bei der Sächsisch-Königlichen Kommission hatte. Bei der 2017 durch Andreas Schönhoff vorgenommenen Reinigung des Gemäldes konnten einige Schmutzeinlagerungen, deren Ursache die um 1920 durchgeführte Doublierung sein dürfte, nicht beseitigt werden.

Provenienz

Datum (Provenienz)
1914-1948

Person (Provenienz)
Schönburg-Waldenburg, Fürst Günther von

Ort (Provenienz)
Schloss Waldenburg

Institution (Provenienz)
Bis 1914

Person (Provenienz)
Schönburg-Waldenburg, Fürst Otto Viktor II.

Ort (Provenienz)
Schloss Waldenburg

Datum (Provenienz)
19. Jahrhundert

Institution (Provenienz)
Adelsbesitz

Ort (Provenienz)
Spanien

Person (Provenienz)
Llano y de la Cuadra, Sebastián de (1736-1793)

Beziehung zu anderen Werken

Verknüpfungstyp
Version von

Werk
260 Bildnis Isabel Parreno Arce, Ruiz de Alcaron y Valdes, verehelichte Marquesa de Llano (1751-1823) (Mengs, Anton Raphael)

Bibliographie

Literaturverweis
Ratti, Carlo Giuseppe, Epilogo della Vita del fù Cavalier Mengs. Genua 1779

Seitenzahl(en)
VIII

Literaturverweis
Azara, Nicolas de (Hg.), Obras de D. Antonio Rafael Mengs, Primer Pintor de Camara del Rey, publicadas por Don Joseph Nicolas de Azara, Caballero de la Orden de Carlos III, del Consejo de S. M. en el de Hacienda, su Agente y Procurador general en la Corte de Roma. Madrid 1780

Seitenzahl(en)
S. XLIX

Literaturverweis
Oeuvres de M. Mengs, traduites par J. P. Doray de Longrais, avec un Éloge historique de Mengs, rédigé par L. T. Hérissant, sur des Notes qui avaient été envoyées de Stuttgard au Traducteur par Guibal, Éléve de Mengs. Regensburg 1782

Seitenzahl(en)
S. 32

Literaturverweis
Azara, Giuseppe Niccola d' (Hg.), Opere di Antonio Raffaello Mengs, primo Pittore del Re cattolico Carlo III. Publicate dal Cavaliere D. Giuseppe Niccola d'Azara e in questa edizione corrette ed aumentate dall’avvocato Carlo Fea, Rom (Pagliarini) 1787

Seitenzahl(en)
S. XLIV

Literaturverweis
AK Mengs. Die Erfindung des Klassizismus, hg. von Steffi Roettgen (Dresden, SKD), München 2001

Seitenzahl(en)
S. 306-307 (Kat. 108)

Literaturverweis
Götze, Robby Joachim, Günther Fürst von Schönburg-Waldenburg, Glauchau 2015

Seitenzahl(en)
S. 128

Literaturverweis
Jordán de Urríes y de la Colina, Javier, Mengs y el infante D. Luis de Borbón, In: AK Goya y el infante Don Luis de Borbón: Homenaje a la "infanta" Dona Maria Teresa de Vallabriga, hg. von J. J. Junquera de Mata, Saragossa 1996, S. 89-109.

Seitenzahl(en)
S. 91-93

Literaturverweis
Gigas, Emile, Un Voyageur allemand-danois en Espagne sous le Règne de Charles III, in: Revue Hispanique XIX, Nr. 156, 1902, S. 413-414

Seitenzahl(en)
S. 413-414

Referenzbibliographie

Literaturverweis
Martinez Garcia, Isidro, La Marquesa de Llano según Rafael Mengs y el Marqués de Molíns, 2015

Literaturverweis
Badorrey Martín, Beatriz, Sebastián Llano y de la Cuadra, Real Academia de la Historia 2018

Dokument

Verweis
Brief von Otto Viktor II. von Schönburg Waldenburg aus Franzensbad, Hotel Königsvilla, an Wilhelm von Bode, datiert 4. 6. 1911

Dokumentation
„Bildnis einer spanischen Dame. Aus altem spanischen Adelsbesitz“

Verweis
Nachlassinventar Otto Viktor II. von Schönburg-Waldenburg, 1914

Dokumentation
„Billard-Zimmer: 62, 1 grosses Oelgemälde in Goldrahmen, eine Spanierin mit Papagei, in der Hand eine Maske“, 2000 RM“